

Frau Susanne Schönberger
Freundeskreis Nationalpark Schwarzwald e.V.
Postfach 1112
72256 Baiersbronn

Stuttgart, 7.2.2024

Ihr Schreiben vom 22. Januar 2024

Sehr geehrte Frau Schönberger,
sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 22. Januar 2024. Verbunden mit den besten Grüßen von Herrn Fraktionsvorsitzenden Manuel Hagel MdL darf ich Ihnen als Vorsitzender des zuständigen Arbeitskreises für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft mit diesem Schreiben gerne antworten.

In Ihrem Schreiben führen Sie aus, dass Sie die gemeinsame politische Entscheidung der Koalitionspartner zur Erweiterung und Weiterentwicklung des Nationalparks begrüßen und Sie dem politischen Prozess eng verbunden seien. Über den Nationalparkbeirat sowie die Möglichkeiten der breiten Bürgerbeteiligung haben Sie sich engagiert in den begleitenden Beteiligungsprozess eingebracht. Für dieses Engagement danke ich Ihnen.

Sie stellen dar, dass Sie in der betroffenen Region eine breite gesellschaftliche Akzeptanz und Zustimmung zur Weiterentwicklung und Flächenerweiterung des Nationalparks Schwarzwald wahrnehmen. Als CDU-Landtagsfraktion halten wir an der im Koalitionsvertrag getroffenen Vereinbarung fest. Allerdings nehmen wir auch andere Stimmen wahr – und auch diese berücksichtigen wir im Gesamtprozess. Der Arbeitskreis Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat die Region um den Nationalpark in dieser Legislaturperiode bereits zweimal besucht um sich ein Bild von der Lage vor Ort und der Stimmung und den Bedürfnissen der betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner zu machen. Auch unser Fraktionsvorsitzender Manuel Hagel MdL hat die Region bereits in diesem Jahr besucht. Wir stehen mit den gewählten Gremien im Austausch.

Sie werfen die Fragen auf, bei welchen Personen innerhalb der CDU die Verantwortlichkeiten zur Umsetzung der Flächenerweiterung liegen, welche Aktivitäten und Abstimmungen durch diese, insbesondere in Bezug auf einen Flächenkauf oder –tausch bereits erfolgt sind, welche Chancen und welche Hürden die CDU-Fraktion in der geplanten Erweiterung mit den Flächen der Murgschifferschaft sieht, wie wir uns für die Chance einer Erweiterung einsetzen, und wie der konkrete zeitliche Fahrplan aussieht, um eine Flächenerweiterung in dieser Legislaturperiode umzusetzen. Im Rahmen unseres Koalitionsvertrags mit Bündnis 90/Die Grünen haben wir vereinbart, dass der Nationalpark Schwarzwald auf Basis fachlicher Kriterien in einem



transparenten Beteiligungsprozess weiterentwickelt werden soll. Die Umsetzung dieser Vereinbarung liegt in der Zuständigkeit der Landesregierung. Für den Nationalpark ist innerhalb der Landesregierung laut Ressortverteilung ausschließlich das Umweltministerium zuständig – lediglich, wenn Interessen der Landesagentur Forst BW oder der Waldbewirtschaftung berührt sind, wird das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz konsultiert. Nach meinem Kenntnis treibt das Umweltministerium sowohl die Weiterentwicklung inhaltlich und qualitativ als auch die Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald mit Nachdruck voran – hierbei handelt es sich allerdings um Regierungshandeln, deshalb sind wir in diese Gespräche nicht eingebunden. Im Gespräch ist – wie Medienberichten zu entnehmen – eine Erweiterung über die Fläche der Murgschifferschaft, die den Nord- und Südteil des Nationalparks trennt. Zur Beurteilung der Chancen und Risiken orientiere ich mich zum Großteil an den fachkundigen Empfehlungen des Nationalparkrats und -beirats zur Weiterentwicklung des Nationalparks Schwarzwald an das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Diese sind weitaus differenzierter und umfassender als dies in Zeitungsartikeln abgehandelt wird. Im Umweltministerium sollte auch ein konkreter zeitlicher Fahrplan vorliegen, um eine Flächenerweiterung in dieser Legislaturperiode umzusetzen. Mir ist ein solcher nicht bekannt.

In den von Ihnen ausgeführten Meinungsbildern wird nach Ihrer Analyse die hohe Wertschätzung des Nationalparks Schwarzwald und der breite gesellschaftliche Konsens für seine Notwendigkeit und der Wille zur Weiterentwicklung und Flächenerweiterung klar und deutlich dokumentiert. Es freut uns sehr, wenn die von uns im Koalitionsvertrag getroffenen Vereinbarungen mehrheitsfähig sind.

Am Schluss Ihres Schreibens teilen Sie mit, dass Sie eine öffentlich wahrnehmbare Mitarbeit, Unterstützung und Umsetzung der Flächenerweiterung des Nationalparks Schwarzwald durch die CDU-Landtagsfraktion erwarten. Sie fordern, dass sich die CDU-Landtagsfraktion engagiert für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen und für unsere Schöpfung einsetzt – aus Verantwortung für zukünftige Generationen in Baden-Württemberg. Für diese Anregungen bedanke ich mich und kann Ihnen versichern, dass uns die genannten Ziele am Herzen liegen. Die Naturschutzpolitik im Land treiben wir bereits seit 2016 mit großem Konsens und im beiderseitigen Einvernehmen mit unserem Koalitionspartner voran. Schon vor 2016 hat die CDU im Land eine bemerkenswerte Leistungsbilanz im Naturschutz vorzuweisen. Mit mehr als 1.000 Schutzgebieten, der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (SchALVO), und weiteren Projekten wie z.B. dem Oberschwäbischen Seenprogramm, der Landschaftspflegerichtlinie, dem Gewässerschutz, der nachhaltigen Waldbewirtschaftung, der Förderung der Grünlandregionen und nicht zuletzt durch die Entstehung des ersten Biosphärengebietes auf der Schwäbischen Alb hat die CDU bewiesen, dass sie den Schutz der Natur und die Bewahrung der Schöpfung ernstnimmt. Wichtig ist uns dabei stets, dass der Konsens in unserer Gesellschaft dadurch nicht verloren geht. In dieser Tradition werden wir als Partei und als Fraktion auch weiterhin für den Schutz von Flora und Fauna in Baden-Württemberg und darüber hinaus eintreten.

Freundliche Grüße



Raimund Haser MdL
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Vorsitzender des Arbeitskreises für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft